

Der "Gebirgsbote" erträgt Meinung und Zeitung mit großer Freude! Das "Kreisblatt" ist ein "Kreisblatt", das über die Kreise des Kreises spricht! Ein wahrhaftiges Meisterwerk.

Glatz, Dienstag, 27. September

M. E. Ein Wort zu Gunsten der katholischen Presse.

Der Quartalsmarkt steht vor der Türe; die Wintersaison macht herein. Da ist auch in der Welt pro domino gefallen. Doch jetzt ist eine Zeitung hinein in die Welt gekommen. Wie viele und manigfache sind die Wünsche und Vorstellungen, die hier täglich verstreut werden? Ein einfacher Stand kann behaupten, daß wir uns nicht seiner Interessen angekommen haben. Aber verlongen wie höchst keine Damekarte, wenn wir für die Wünsche des Volkes in allen seinen Teilen eintreten, so erfüllen wir einfach nur eine Pflicht, unter Centrumsprogramm erfordert das Volk hat dieshalb uns stets darum. Über gerade das Volk hat deshalb das größte Interesse, daß unsere Zeitung groß und einflussreich wird. Ich mehe diese Gedanken mich, um zu ausdrücken, daß die Betreuung der religiösen, politischen und wirtschaftlichen Interessen des Volkes. Es kann nicht anders sein, als daß wir uns nicht an die Wünsche unserer Zeitung einteilen. Die wohlgestaltete Ausbildung unserer Zeitung gibt uns auch die Mittel in die Hand, um allen berechtigten Ansprüchen des Volkes gerecht zu werden. Ohne Geh, ja ohne viel Geh kann man auch den Zeitungsmachern nicht föhren; die Kästen müssen gefüllt sein. Unser Geiger will den wohl und handeln machen. Schau nun einmal hinüber zur sozialdemokratischen Presse, die riesige Überhöhung für ihre Parteilexie abweist; aber da liegt jeder Genoß auch seine Zeitung!

Nr. 78.

Glatz, Dienstag, 27. September

1904.

Der „Gebirgsbote“ erscheint zweimalig pro Woche und kostet
ein Groschen. Redaktion und Verleger befinden sich in Glatz,
Silesia, bei dem Kaiserlichen General-Gouvernement. Herausgeber:
General Leo Kardinal von Skrbensky.

Willkommensgruß an Se. Eminenz unsern Hochwürdigsten Oberhirten Leo Kardinal von Skrbensky Fürsterzbischof von Prag.

Blunt färbt sich der Wald, und die wilden Reben
Prangen um den Fels schon in Purpurrote,
Wie ein Hals schmückt vor dem letzten Kampfe —
Fröhlich zum Tode.

Bange Ahnung schlägt in des Menschen Seele,
Wenn er hörte Schall, wie zum Untergange
Von der Schönung Pracht bei des Winters Nahen
Mächtlich sich anstießt.

Doch bald wieder freud' klagten viele Herzen
Von dem Wachthaus vor des Schneekrebs' Gipfel
Bis zum schönen Tal, das der Steine Hüten
Munter durchschnauht.

Der durch Gottes Hand uns zum Oberhirten
Ward bestimmt, wird bald unter uns verweilen
In der Grafschaft Glatz, seiner treuen Hude
Segen zu spenden.

Stätten weicht er ein, wo zum Weltentheiland
Sendet sein Gebet oder fromme Pilze,
Wo der Priester Worte des Herrn verkündet
Aller zum Heile.

Glocken schallen laut von der Kirche Türmen
Um zum Willkommensgruß — Glas der Frühwind brausen
Über Berg und Tal, in der Glüter Herzen
Prangen der Frühlings!

H. P.

Unser Hochwürdigster Herr Oberhirt, Se. Eminenz
Kardinal und Fürsterzbischof Erzherz. Leo
von Skrbensky, trifft, wie wir bereits mitgeteilt,
am 29. September, dem Fest des hl. Erzengels Michael, zum
ersten Male in der Grafschaft Glatz, dem von seinem Metropoli-
tanischen Prag entfernten Teile seiner umfangreichen Erz-
diözese, ein, um zwei neuerrichtete Parochien, die von Nieder-
steine und von Grünwald, durch die feierliche oberkirchliche
Weih' dem öffentlichen Gottsdienste zu eröffnen. Se. Eminenz
werden während ihres mehrtägigen Weilens in unserer — der
Grafschaften Diözesan — Mittel im Schlosse des Herrn Metropoli-
tanen von Magdeburg zu Ebersdorf Wohnung nehmen und von da
nach einem kurzen Besuch bei unserm Hoch. Herrn Groß-
dechanten wieder an den Metropolitanisch Prag zurücktreten. So
verlangt es die schon für längere Zeit im voraus getroffene Ein-
teilung und Ordnung seiner oberkirchlichen Tätigkeit in der umfang-
reichen Erzdiözese.

Wenngleich also unser geliebter Oberhirt diesmal noch keine
Bisitationen und Firmungstreize durch die Grafschaft Glatz unter-

nimmt, und das Glück, ihn zu sehen, nur einem kleinen Teile
seiner Grafschaften beigefallen sein wird, so freuen wir
Grafschaften Katholiken uns doch alle seines Besuches und rufen
ihn aus vollen, treu ergebenem Herzen ein ehrbetiges

„Willkommen in der Grafschaft Glatz!“

zu. Wijzen mir ja doch, daß er uns, seine Grafschaften Diözesanen,
mit der nämlichen Liebe umfaßt wie sein Vorgänger, der hoch-
selige Kardinal Franz Graf Schönborn, der nach seiner wieder-
holten Verförderung bei uns so gern weilte, daß er die Tage seiner
Bisitationen und Firmungstreize im Gläzer Landen als den
glücklichsten seines Lebens gehend bezeichnet hat. Ebenso wissen
wir, daß der höchstherrliche Segen, den unser geliebter Oberhirt
während seiner kurzen Anwesenheit in der Grafschaft spenden
wird, nicht nur den Gläubigen, die ihn die segnende Hand er-
heben sehen werden, gilt, sondern allen seinen Diözesanen der
Grafschaft Glatz. Darum nochmals: „Willkommen in der
Grafschaft Glatz!“ und

„Gegequet, der da kommt im Namen des Herrn!“

Der russisch-japanische Krieg.

Wie wenig aufschlußreich der Sieg Odamas über Russen
in Kiautschou gewesen steht daran hauptsächlich, daß die
Küste bei Mukden zwischen Russo gefestigt haben, um hem-
men hart auf dem Feind folgenden Feinde die Stütze zu
bieten. Welke Heere stehen allem Antheile nach am Vor-
ponde einer größeren Schlacht, die aber höchstwahr-
scheinlich wiederum keine entscheidende sein wird, es sei
denn, daß es diesmal Odamo gelingt durch Umgebung der
russischen Stellung den russischen Oberbefehlshabern den Rückzug
abzuschneiden, wenn er selber Streitmacht in der Front ge-
zogen hat. Aber sollte nun Europäerin aus der Schlacht
bei Kiautschou gekommen haben, auf was er bei seinem Gegner
gegenüber stand, so ist der Vorhersage leicht zu ertheilen,
welches Ergebnis dieser Krieg werden wird. Die Russen
gewinnen machen eine Entziehungsposition, solange
es noch über eine Uebermacht verfügt, die immer fraglich
wird, je weiter sich die Entwicklung hinzuzeichnet. Mukden
ist von den Russen noch nicht geräumt.

Russischer General Sarakow an den Generalstab vom
Donnerstag gemeldet, daß ein Vorstoß der vorwärts
kämpfenden Truppen nördlich vom Dorf Blaujankow
auf dem Wege nach Jullin bemerkt wurde, teilte General
Europäerin am Freitag dem Kaiser mit, daß der Gegner

auf der ganzen Front nicht vordringt und irgend welche Be-
richte über Kämpfe nicht eingegangen sind. Die letztere
Wahl steht nun nur als eine Privatmeldung des „V. C.“
aus Otto vom Freyling in Wissenspruzz, wonach Marshall
Odamo die allgemeine Offensive in breiter Front wieder auf
die Russen und die Chinesen, die in den Kreis der Russen und
Mandschus, obgleich diese durch Detachements von Infanterie
und Kavallerie, höchstens bis zur Stadt auf Mukden
ausbreite. Söldlich bei Hsungho sind nun noch Schmähere
der Russen. Die japanische Armee greift bereits
um beide russische Flügel herum und trefft mit Patrouillen
bis in die Gegend von Tschin.

Aus Petersburg erhält das selbe Blatt am 24. Sep-
tember folgende Darstellung:

Nach dem hier verzeichneten Verlusten scheinen die Japaner im
Kampf gegen die Russen und die Chinesen auf Mukden und
umgeben dort eine weitausgedehnte Umgebung der russischen
Hauptstellung bei Mukden-Gutzen sich immer heftiger auszudehnen.
Um das dort aufstellende russische Blatt herumzutun will. Unter diesen
Schießen bei Mukden sehr wenig glückhaft. Europäerin kann sich unter
sehr ungünstigen Bedingungen die Zeile legen. Der an der
an den blutigen Verlusten“ haben ist Verlust, die der
Kämpfen bei Mukden verloren. Es wird daher bei Mukden nur

Pariser Blätter lassen sich aus Muthen berichten, daß
das Corps des Generals Meyendorff und das 8. sibirische
wieder frische, gut ausgerüstete Truppen befreit, so aufgestellt
werden, daß sie vermutlich den ersten Angriff der Japaner
im Punkte auszuhalten haben werden, während die bei
Tschaou und Tschaouen stehenden Russen und Chinesen
die Hauptstelle Südost von Mukden ist mit Stadtbahn und
Wallgraben in Beobachtung der für zunächst zu erwartenden
Kampfes General Bilberling den für zunächst zu erwartenden
japanischen Angriffen abzuhauen verloren. Von den Ge-
längen aber Mithingen bleibt ersten Beobachtungsschlacht hängt
es ab, ob Europäerin eine entscheidende Schlacht annehmen
oder sie nach Tsingling zurückzieht.

Auf dem Kriegsschauklopf in der Monatskarte sind
Rüste und Regenwetter eingetragen, die japanischen
Truppen, welche keine Werte haben, sollen einer englischen
Wahlung aufs sehr sehr unter der Witterung leben. Ihre
Verluste vom 25. August bis 4. September seien amlich
auf 21000 Mann angegeben. Ob die Russen bereit alle
für den Winter ausgetaktet sind, wird nicht gesagt, dürfte
aber wohl zu beweisen sein.

Port Arthur soll sich noch. Aber die Lage der
kämpfenden russischen Garnison wird immer bedrängter und
unüberbaubar. Soll doch zu allen Verlusten in der letzten Zeit

haut, sie Armenhaus, ihr alte Frauen und Männer, zwei Wallen-
hüter, das Hobammlerl, ebenfalls für arme Leute, ferner eine
Suppenanstalt für arme Kinder, durch die ehemalige Witte-
wein und Wein geliehen wurden, ein Brauhaus, erhielt und eine
Brauerei, welche Würze und Bier herstellt, eine Kneipe, welche
reiche Hand leistet. Welche arme Stadt hat das nun das
von Herrn Heinrich Wagner gesuchte Recht von öffentlichen Bedür-
fniß zu erlangen? Ich weiß nicht, doch der Begriff ist klar.
Der Hochdeutschlande lagert jetzt vorüber, ein Spargel, eine
Bitter, eine Blume vom Ringe, 8. Ausgang Schmalwiese und Schuh-
dorfschule (Bromensandmutter), 4 Minutenpostamente. Das ents-
prechen allen Anforderungen.

R. G.

Wetterbericht vom 25. September.

Ein Dreiecksgebiet erstreckt sich heute von der Pfalzgasse bis
an den Alpen, und über den Bettelkäfer und den Voralpen hin zu
einem Gebiet, welches von der Schweiz bis zum Schwarzen Meer reicht.
Der Hochdeutschlande lagert jetzt vorüber, mehr etwas wärmeres Wetter,
während in Regen geblieben ist. Es kann zu erwarten sein,

Boranntschlag des nachmittäglichen Wetters

für die nächsten 3 Tage.

Bleisw., 27. September: Heimliche helles, teilweise woliges
bis kaltes, mildes Wetter mit Regen.

Wittels., 28. September: Bleibend bewölkt, teilsweise helles,
etwas kaltes, mildes Wetter mit Regen.

Brennberg, 29. September: Teils helles, teils woliges, nachts
sehr kaltes, bei Tage ähnlich mildes Wetter mit etwas Regen.

Nach Wettern unerträglichem Staubböen, verschoben heute
nachmittags 1½ Uhr und gelöschen, noch anfangen können,
mit großer Gewalt erzeugtes Leben, wiederholte Verleben mit
dem ganzen Sterbenfremden, meist unangenehme Stille, unter
Schwärze und Unrat, der falsche Holzhändler u. d. Nachbarbeiter.

Josef Brauner,

im Alter von 49 Jahren 7 Monaten. Dies zeigte im letzten
Schnupper mit dem Sarg an der Leiche, zu geben, an

Leichenzug, den 24. September 1904.

Die tiefstrauernde Gattin

sießt Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. September v. r.,
vormittags 9 Uhr, auf dem Friedhof zu Oberlaubersdorf statt.

Das Grabstein wird auf der Leiche verlesen, z. B.: „Gott, Magde-
goni Rückbaum, Sterbtag 27. September 1904.“

Die tiefstrauernden Hinterbliebenen.

Mag. Gott sei unerschöpflichem Ratsherrn erschönst heut
nachmittags 5 Uhr, nach langen schweren Leben, unsern langt
geliebte Schwester, Schwägerin und Tochte,
die verwitwete Frau Afshafirlant

Emma Ludwig,

geb. Güttig,

im Alter von 49 Jahren 7 Monaten. Dies zeigte im letzten
Schnupper mit dem Sarg an der Leiche, zu geben, an

Leichenzug, den 21. September 1904.

Die tiefstrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die große Freude und die schönen Auswahlden
bei dem Vergnügungs mitreisigen Bräutigams,
des Barons-Ausflüglers

Serrn Heinrich Dinter

in Eckerndorf, legt allen ein herzlich „Gott vergelt.“

Berlin, den 26. September 1904.

Fanny Markus.

Danksagung.

Hier die lebhafte Erwähnung der Herrenfamilie, sowie
für die große Auswahlden bei dem Vergnügungs mitreisigen
Baron-Schwarzenbach, Schleiger, Brunet, Schwager,
Unters. und Baier,

der Brauhausjüngers

August Klinke,

ingen wie allen ein herzliches „Nicht Gott.“

Auerstädt, den 24. September 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mutholz-Verkauf vor dem Einschläge.

Im Wirtschaftsjahr 1904/05 sollen von den zum Einschläge kom-
menden Fabrikstädten und -Städten:

im Vororten Urs: 500 fm

" Niederb.: 1500 "

" Thaunb.: 700 "

" Dreih.: 800 "

" Mittelwalde: 1500 "

gesammt 5000 fm

in Stück und Zante, mit wenig Kosten und Länge, in Wege des
gesetzlichen Abholers veräußert werden.

Der Einschlag der Höhle soll möglichst je nach Wunsch der be-
treibenden Häuser im Winter oder Frühjahr 1904/05 festgestellt werden so-
gleich, daß die Höhle abgedichtet und Tüpfung des Wassers aufhört.

Eingeholt wo gelindert jeder Tag oben 1000, d. h. bei dem Graf-
vater und dem Vater von der einzelnen Firma in Mittelwalde 1. Sehens. ein-
schlagen werden.

Die Tiefgrube führt a) für Grüne: b) für Blaue:
I. Tiefe bis 600 fm Inhalt: bis 20 cm Mittelfälsche

II. " von 601-700 " " von 21-30 " "

III. " 701-800 " " 31-40 " "

IV. " 801-900 " " 41-50 " "

V. " über 900 " " über 50 " "

Mittelwalde, den 24. September 1904.

Oedelschweid, 24. September.

Ren. Wisselschleife 5½ fm

W. Wisselschleife 5 fm

Wisselschleife, Ganz. XI-XVII

Ganz. XVIII-XIX

Ganz. XX-XXI

Ganz. XXII-XIII

Ganz. XXIV-XV

Ganz. XXVI-XVII

Ganz. XXVIII-XIX

Ganz. XXIX-XX

Ganz. XXX-XI

Ganz. XXXII-XIII

Ganz. XXXIV-XV

Ganz. XXXVI-XVII

Ganz. XXXVIII-XIX

Ganz. XXXIX-X

Ganz. XL-XI

Ganz. XLII-XIII

Ganz. XLIV-XV

Ganz. XLVI-XVII

Ganz. XLVIII-XIX

Ganz. XLIX-X

Ganz. L-XI

Ganz. LII-LIII

Ganz. LIV-LV

Ganz. LX-LVII

Ganz. LXIX-LVII

Ganz. LXX-LVII

Ganz. LXXX-LVII

Ganz. LXXII-LVII

Ganz. LXXIV-LVII

Ganz. LXXVI-LVII

Ganz. LXXVII-LVII

Ganz. LXXVIII-LVII

Ganz. LXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

Ganz. LXXXIX-LVII

Ganz. LXXXI-LVII

Ganz. LXXXIII-LVII

Ganz. LXXXV-LVII

Ganz. LXXXVII-LVII

